

SLOWAKEI: AKW MOCHOVCE 3+4 (2023)



BAUTYP	LEISTUNG	BAUGESCHICHTE	BETRIEBS-BEGINN
2 Druckwasser-Reaktoren nach sowjetischer Bauart: WWER-440/213	Je 470 MW (brutto)	Baubeginn 1986 Baustopp 1993 Weiterbau seit 2009	Ab April 2023 Ab März 23 in Teilbetrieb

LAGE: etwa 100 km von der österr. Grenze entfernt.

GROBE SICHERHEITSMÄNGEL:

- Keine feste Schutzhülle (Containment), das Confinement (der Bubbler-Condenser) hält schweren Einwirkungen von innen wie von außen (Flugzeugabsturz) nicht stand.
- Das Design stammt aus den 1970-er Jahren, die Reaktortechnik von 1993. Sie wird wieder verwendet und bildet einen gefährlichen Technikmix. Gefahr der vorzeitigen Alterung der Komponenten.
- Brandschutz: unzureichende bauliche Trennung der redundanten Systeme. Parallelführung der hochenergetischen Rohrleitungen stellt ein Risiko für ein Ausfallen der Reaktorkühlung dar (Antonia Wenisch-Studie Öl. 2009).
- Erdbebenauslegung Nähe Vapor-Rab-Certovica-Störung (Emmerich Seidelberger / Wolfgang Kromp)
- **Eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) findet 2010 statt**, wird aber von der Slowakei einseitig abgeschlossen. Die von Österreich eingebrachten Sicherheitsfragen wurden nicht vollständig beantwortet. Nach Protest der österreichischen Bundesregierung sagte die damalige SK Regierung eine weitere UVP zu, die vor Betriebsbeginn durchzuführen wäre.
- Eigentümer sind seit Ende 2015 zu fast gleichen Teilen das tschechische Unternehmen EPH, die italienische ENEL und der slowakische Staat.

MOCHOVCE 3+4 MUSS GESTOPPT WERDEN!

Wiener Plattform Atomkraftfrei



www.atomkraftfreiezukunft.at, www.donauregion-atomkraftfrei.at

email: atomkraftfreiezukunft@gmx.at

Tel. 01 8659939 (früh und abends)

NEUES vom AKW MOCHOVCE 3+4 (2023)

2016	<p>Statt 30 Jahre Laufzeit sollen es nun 40 – 60 Jahre werden. Erdbebenschutz wurde ursprünglich gar nicht berücksichtigt, doch die IAEA fordert antiseismische Maßnahmen. Das Intervall der Proben des Reaktordruckbehälters in Mochovce 1+2 und in Bohunice V2 beträgt 4 Jahre, für Mochovce 3+4 soll das Intervall dieser Proben auf 8 Jahre erhöht werden. Sturmschäden beeinträchtigen das Kommunikationsnetz und die Infrastruktur des AKWs. Es besteht kein Notfallsplan.</p>
2017	<p>Die international vorgeschriebene Bürgerbeteiligung für ein Inbetriebnahmeverfahren gerät in Mochovce zu einer Farce: örtliche, zeitliche Beschränkungen, viele geschwärzte Seiten, keine Übersetzungen, kein online-Zugang machen eine Beurteilung des technischen Zustands und möglicher Freisetzung radioaktiver Stoffe nicht möglich. Deshalb legt GLOBAL 2000 beim slowakischen Gericht Klage gegen die slowakische Atomaufsicht ein und wird dabei von der slowakischen Rechtsanwalts-NGO Via Juris und Windkraft Simonsfeld unterstützt.</p>
2018	<p>Global2000 klagt die Slowakische Nuklearaufsichtsbehörde UJD und fordert eine neue UVP. Die Vereinigung der Betreiber von Nuklearanlagen (<u>WANO</u> - World Association of Nuclear Operators) berichtet von systematischen Vernachlässigungen der Sicherheit bei der Errichtung der Blöcke 3+4 und gibt 47 (!) Empfehlungen zu deren Verbesserung ab. Die Atomaufsichtsbehörde UJD beschwichtigt und versucht durch Einzelverbesserungen eine neue UVP zu verhindern.</p>
2019	<p>Die für die Erteilung der Betriebsgenehmigung zuständige Atomaufsichtsbehörde UJD bestreitet die Seriosität des WANO-Berichts (s.o. 2018) und weiterer Aussagen ehemaliger Atombauingenieure, räumt aber tatsächliche Mängel ein. Auf Drängen Österreichs stimmt die Slowakei einer Teil-Sicherheitsüberprüfung durch die Internationale Atomenergiebehörde IAEA zu. Ergebnisse sind nicht vor Ende 2019 zu erwarten. Im September beschließt die slowakische Regierung gegen das Veto der Präsidentin Zuzana Čaputová ein neues Atomgesetz. Dieses bringt eine drastische Einschränkung der Öffentlichkeitsbeteiligung und verstößt auch gegen die Aarhus-Konvention.</p>
2020	<p>Warnungen der Fachleute vor einer Inbetriebnahme wegen des schlechten technischen Sicherheitszustands und auch wegen des Mangels an Kühlwasser durch den Fluss Hron, der - bedingt durch die Klimaerwärmung – immer weniger Wasser führt, werden negiert.</p>
2021	<p>Das Baubudget erreicht mehr als 6 Milliarden Euro - 2008 waren es noch 2,8 Milliarden Euro, was die Slowakischen Elektrizitätswerke (SE) und die Baulieferanten an die Grenze ihrer Möglichkeiten bringt. 16.5.2021, CZAP Nachrichten.</p>
2022	<p>Durch den Krieg in der Ukraine ergibt sich für den slowak. Kernkraftwerksbetreiber Slovenské elektrárne die Gefahr, durch die enge Verbindung mit Škoda JS von möglicherweise zukünftigen EU-Sanktionen betroffen zu sein. Škoda JS ist einer der größten Auftragnehmer beim Bau des slowakischen Kraftwerks Mochovce und wird aufgrund seiner Verbindung zur Gazprombank bereits von den Vereinigten Staaten sanktioniert. Die Frage, was in einer Situation passieren würde, in der auch die EU die Gazprombank oder Škoda JS sanktioniert, bleibt von slowakischen Kraftwerksbetreibern unbeantwortet. (EURACTIV Slowakei). GLOBAL 2000 zeigt die slowakische Atomaufsicht wegen Kontrollversagens zum 2. Mal an. Die slowakische Kriminalpolizei ermittelt bereits rund um die Atomruine Mochovce wegen Korruption, Betrug und Datenfälschung von Reparaturarbeiten durch Manager. Die Klage aus dem Jahr 2017 ist noch nicht abgeschlossen. web@service.global2000.at</p>
2023	<p>Die slowakische Atomaufsichtsbehörde gibt im April grünes Licht für den Vollbetrieb des Reaktors, obwohl krasse Sicherheitsmängel weiterhin bestehen. Die Kontrolle der Aufsichtsbehörde versagt. Wichtige Schweißnähte werden nur in wenigen Stichproben überprüft. Dafür dankt ihr der in Geldnöten steckende Betreiberkonzern, denn nun kann der Reaktor MO3 auf volle Leistung gebracht werden.</p>